



Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. August 2015

Ort: Cevi Zentrum Glockhof, Raum London
Anwesend: xxx Mitglieder
Sitzungsleitung: Marionna Schlatter
Gäste: Regula Rytz, Co-Präsidentin Grüne Schweiz
Protokoll: Ulla Blume

1. Begrüssung

Marionna begrüsst die Anwesenden.

2. Stimmzählerinnen

Es werden keine StimmzählerInnen gewählt.

3. Traktanden

Die Traktandenliste wird ohne Ergänzung genehmigt.

4. Protokoll der Generalversammlung vom 12. Mai 2015

Das Protokoll wird ohne Korrekturen genehmigt und verdankt.

5. Mitteilungen

Partei & Vorstand

Wir sind beschäftigt mit der Vorbereitung der Wahlen. Wir haben kürzlich entschieden, mit AL und SP und allen Unterlisten zusammen in eine Listenverbindung zu gehen. Dem grossen Mitteleck um die glp wollen wir mit diesem starken Bündnis entgegentreten – ganz im Sinn einer Richtungswahl. Wir hoffen so auch, den 35. Sitz in unser Lager zu holen.

Ihr könnt bei uns Flyer und Plakate beziehen – tut das. Meldet dem Sekretariat eure Veranstaltungen, dann können wir die Spitzenkandidierenden in die Sektionen schicken.

Kantonsratsfraktion

Esther Guyer: Die Kantonsratsfraktion ist leider viel kleiner – jetzt sind alle alleine in der Kommission. Wir haben uns aber neu geordnet und Schwerpunkte gesetzt. Zum Beispiel die Axpo, die ein Risiko für den Kanton Zürich ist. Mit unserer Arbeit wollen wir nun auch unser Profil schärfen und öffentlich präsent sein.

Nationalratsfraktion

Balthasar Glättli: Die Herbstsession ist sehr wichtig für uns, im Ständerat wird über die Grüne Wirtschaft geredet, im Nationalrat über das Umweltgesetz. Dazu wird über das Nachrichtendienstgesetz debattiert und es wird eine grosse Asyldebatte geben, wo wir ein Gegengewicht zur SVP setzen müssen.

Ihr könnt uns bei unserer Arbeit helfen: mit Leserbriefen zur Arbeit der Grünen im Parlament und wie wichtig sie ist.

Junge Grüne

Elena Marti: Der Wahlkampf hat gestartet. Ein wichtiger Teil davon ist die Zersiedelungsinitiative. Weitere Themen sind nachhaltige Ernährung und Freihandel.

weitere

Wir bedanken uns bei Urs Riklin, der 4 Monate für uns als Sammelkoordinator gearbeitet und tausende Unterschriften gesammelt. Urs hat einen sehr schweren Job so gut gemacht, wie ihn wohl kaum jemand sonst hätte machen können.

6. Wahlen

Revisionsstelle: Matthias Vater

Wir verabschieden Maria Rohweder als Revisorin, die jetzt neu bei uns im Vorstand den Bezirk Meilen vertritt.

Matthias Vater: Kaufmann, arbeitet bei den VBZ, hat viel Erfahrung mit Buchhaltung, Finanzen und Controlling. Ist schon lange überzeugt bei den Grünen dabei.

Beschluss: Matthias Vater wird per Akklamation gewählt.

7. Raumplanung und Landwirtschaft

• Kulturlandinitiative (Marionna Schlatter)

Der Bundesgerichtsentscheid und die Konsequenzen

Chronologie

- Juni 2014 Einreichung Stimmrechtsbeschwerde nach Nichteintretens-Entscheid Kantonsrat
- Mai 2015 öffentliche Urteilsberatung am Bundesgericht, positiver Entscheid

Bundesgerichtsurteil, Inhalt

- Richtplan genügt nicht
- Umsetzung muss im Sinne der InitiantInnen sein

Fazit

- Stärkung der demokratischen Rechte kleiner Gruppierungen

Wie geht es weiter?

- Moratorium
- Neue Behandlung durch die Kommission (KPB) und den Kantonsrat (2016)

Die Grüne Position

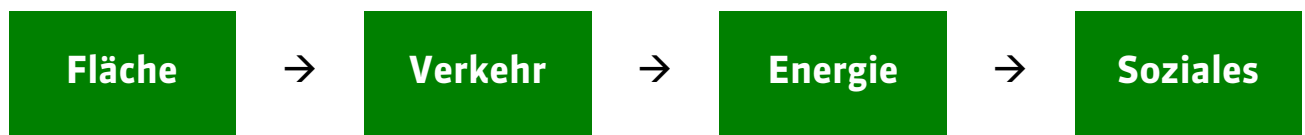
- Verankerung Kulturlandschutz im Gesetz
- Entlassen der betroffenen Flächen aus dem Siedlungsgebiet
- 1:1 Kompensation

- **Zersiedelungsinitiative (Niels Kruse)**

Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung Die Jungen Grünen stellen ihre Initiative vor.

Ziele:

- Organisation stärken
- Umweltproblem lösen
- Vision entwerfen



Initiativtext:

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 75 Abs. 4–7 Raumplanung

- ⁴ Bund, Kantone und Gemeinden sorgen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für günstige Rahmenbedingungen für nachhaltige Formen des Wohnens und Arbeitens in kleinräumigen Strukturen mit hoher Lebensqualität und kurzen Verkehrswegen (nachhaltige Quartiere).
- ⁵ Anzustreben ist eine Siedlungsentwicklung nach innen, die im Einklang steht mit hoher Lebensqualität und besonderen Schutzbestimmungen.
- ⁶ Die Ausscheidung neuer Bauzonen ist nur zulässig, wenn eine andere unversiegelte Fläche von mindestens gleicher Grösse und vergleichbarem potenziellem landwirtschaftlichem Ertragswert aus der Bauzone ausgezont wird.
- ⁷ Ausserhalb der Bauzone dürfen ausschliesslich standortgebundene Bauten und Anlagen für die bodenabhängige Landwirtschaft oder standortgebundene Bauten von öffentlichem Interesse bewilligt werden. Das Gesetz kann Ausnahmen vorsehen. Bestehende Bauten geniessen Bestandesgarantie und können geringfügig erweitert und geringfügig umgenutzt werden.
-

Nachhaltige Quartiere: Lebensqualität steigern

8. National- und Ständeratswahlen 2015: Startschuss Wahlkampf

Marionna Schlatter, Präsidentin Grüne Kanton Zürich

Wir biegen jetzt in die Zielgerade unseres Wahlmarathons ein. Alles ist aufgegleist, jetzt müssen wir auf die Strasse.

Unser Slogan ist: RICHTUNGSWAHL – UMWELT. GERECHTIGKEIT. ARBEITSPLÄTZE. Er orientiert sich an der politischen Grosswetterlage:

- Umwelt → Klimawandel, Atomausstieg
- Gerechtigkeit → Flüchtlingsthematik: wir haben klar Stellung bezogen.
- Arbeitsplätze → Wir haben Antworten auf diese Probleme, z.B. schafft die Energiewende neue nachhaltige Arbeitsplätze.

→ Das sind unsere Werte.

Bitte gebt alle Vollgas: wir brauchen jede Hilfe

- Spenden (wir haben ein Einnahmenloch), z.B. via Crowdfunding, wo man auch noch ein Goodie bekommt.
- In die Komitees der Spitzenkandidierenden gehen, wilde Plakate aufstellen, Flyer verteilen, Bekannte mobilisieren, zum Wählen, zum Mitglied werden.
- Kampagne auf Social Media unterstützen.

Regula Rytz, Präsidentin Grüne Schweiz

KOPF, HERZ UND RÜCKGRAT!

Richtungswahl

- zwischen Profitlogik und Menschlichkeit
- zwischen Klimakatastrophe und Cleantech-Arbeitsplätzen
- zwischen Steuergeschenken und Lohngleichheit
- zwischen grau und grün

Welche Schweiz wollen wir?

Wir wollen keine nationalkonservative, von Angst gesteuerte und rückwärtsgewandte Schweiz. Nein, wir wollen eine andere Schweiz, eine weltoffen, solidarische und zukunftsgerichtete Schweiz.

Alles Wichtige nach den Wahlen!

- Energiewende/Atomausstieg
- Klimagesetz
- Raumplanung / Kulturlandschutz
- Rentenreform 2020
- Unternehmenssteuerreform III
- Armee / Rüstungsprogramme
- Europa / Menschenrechte
- Lohngleichheit
- Vaterschaftsurlaub / Elternzeit
- Strassenfinanzierung

... und vieles mehr!

Es wird knapp!!

Schon heute sehr viele knappe Entscheide!

- Waffenexporte
- Eintreten grüne Wirtschaft
- Konzernverantwortung
- Energiestrategie (5-10 Stimmen Differenz)

Und es kommt darauf an!

Es kommt darauf an, wer an den Abstimmungsknöpfen sitzt. Eine Mehrheit rechts der Mitte ist das Ende der Energiewende und jeglicher Reformpolitik!

Der Schulterschluss

- **Prozyklische Sparprogramme für die öffentlichen Haushalte** (Budget 2014)
- Weitere **Milliarden-Steuer geschenke für Grosskonzerne, Unternehmungen und Vermögende,**
- **Senkung der Kaufkraft durch den Druck auf Löhne und Renten,** durch Sparmassnahmen bei Prämienverbilligungen, Sozial- und Ergänzungsleistungen oder durch höhere ÖV-Preise.
- **Frontalangriff auf sämtliche Bereiche der Umweltpolitik,** vom Klimaschutz über die Energiewende bis zu Raumplanung, Verkehr (Milchkuh) und Biodiversität.
- **Deregulierungen im Bereich Arbeitsmarkt,** Bodenrecht (z.B. durch TISA) und internationalen Handel.
- Ausbau von **Armee, Nachrichtendienst und Überwachungsmöglichkeiten im Fernmeldegesetz.**

Aber auch viele Differenzen

- Europapolitik
- Aussenpolitik
- Landwirtschaftspolitik
- Armee reform
- ...

Der Klebstoff der Wirtschaft

Ex-Banker Josef Ackermann an einem Tagesanzeiger-Meeting anfangs 2015:

Finanzplatz hat die Politik in den letzten fünfzehn Jahren zu wenig ernst genommen und muss nun wieder stärker gegen «überbordende» Regulierungen durchgreifen.

Es geht um die Wurst!

Die Grüne Gegenkraft für :

- Umwelt
- Gerechtigkeit
- Arbeitsplätze / Wirtschaft für die Menschen

Je mehr Grüne im Parlament, desto Grüner sind die anderen Parteien!

Die Rolle der Grünen

- Die Partei der Innovation (Grüne Wirtschaft, Vaterschaftsurlaub, klimagerechte Städte usw.).
- Die Partei der Grundrechte und der persönlichen Freiheiten.

- Die Partei der Solidarität, auch über die Landesgrenzen hinaus.
- Die Partei die sagt was sie will und tut was sie sagt (Gleichstellung usw.).
- Wir machen eine Politik, als gäbe es ein Morgen“ (junge grüne)
- Eine Politik der Hoffnung, eine Politik der Zukunft. Eine Politik mit Kopf, mit Herz mit und Rückgrat!

Talk mit den Spitzenkandidierenden

Esther Guyer und Christoph Hug testen unsere Spitzenkandidierenden Bastien Girod, Elena Marti, Katharina Prelicz-Huber, Balthasar Glättli, Karin Rykart, Röbi Brunner auf Herz und Nieren.

9. Varia/Diverse Anfragen

-

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr

Sitzungsende: 21:10 Uhr